

# Im Zeichen herzlicher Freundschaft

## Marshal Balbo in Karinhall

Ausproben des Generalfeldmarschalls Göring und des Luftmarschalls Balbo

Der italienische Luftmarschall Balbo folgte am Mittwoch mittags einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach dem Waldhof Karinhall. Bei der Einfahrt in den Waldhof, von dessen Mästen die Fahnen der beiden befreundeten Nationen wehten, erwies eine Ehrenkompanie des Regiments „General Göring“ dem italienischen Luftmarschall die Ehrenbezeugung. Waldhofsleiter entbot ihm den Händedruck. Generalfeldmarschall Göring beehrte seinen Gast das herzlichste und hatte anschließend mit ihm eine fast zweistündige Unterredung. Am Nachhinein gab der Feldmarschall den italienischen Gästen ein Frühstück, an dem neben der Beileitung des Luftmarschalls auch der italienische Votschafter Attolico u. a. teilnahm. Im Laufe des Frühstücks

### Generalfeldmarschall Göring

an seinen hohen italienischen Gast herzliche Worte der Begrüßung. Er erklärte, es sei ihm eine besondere Freude und Ehre, seinen Gast in seinem Heim in der Schorsbeide willkommen heißen zu können. Er begrüße in ihm den Mann, der die italienische Luftwaffe neu geschaffen habe und der die größte Tat der Ueberfliegung des Atlantik im Geschwaderflug, die nur von einem Balbo durchgeführt werden konnte, vollbracht.

Feldmarschall Göring würdigte seinen Gast als einen alten Freund Deutschlands,

der den Weg zu uns nicht erst gefunden hätte, nachdem wir uns einen Platz an der Sonne errungen hätten. Er sei schon ein Freund Deutschlands in den Ketten des Kampfes gewesen. Bei seinem letzten Besuch in unserem Lande kurz vor der Nachtübernahme habe er voller Vertrauen die Entwicklung vorausgesehen und seiner Freundschaft für Deutschland aufrichtigen Ausdruck verliehen.

So wie den Duce und den Führer feste Bande der Freundschaft verbanden, so sei auch die Freundschaft zwischen ihm und seinem Gast immer stärker geworden. Beide hätten vieles gemeinsam, insbesondere das Glück, in der Nähe der Führer ihrer Länder arbeiten zu dürfen, und so könne er Marshal Balbo besonders auch als Baladin des Duce.

Der Generalfeldmarschall schloß mit einem Toast auf seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, den Duce, die italienische Luftwaffe und ihren Gestalter, den Luftmarschall Balbo.

### Marshal Balbo

erwiderte mit herzlichen Danksworten für die freundliche Begrüßung durch den Generalfeldmarschall. Noch deutlich erinnere er sich seines letzten Aufenthaltes in Deutschland, und mit Bewunderung habe er den Fortschritt festgestellt, den Deutschland unter seinem genialen Führer in den letzten Jahren gemacht habe. Er wisse die Tätigkeit der Mitarbeiter des Führers, unter denen der Generalfeldmarschall den ersten Platz einnehme, wohl zu würdigen, und sehe, daß ein neuer Geist in Deutschland eingetragener sei, der seinen Ausdruck in allem fände, was nach der Nachkriegszeit an Arbeiten durchgeführt und an Erfolgen erzielt worden sei.

Deutschland und Italien, fuhr Marshal Balbo fort, würden unbeschädigt bleiben, wenn sie geführt von Benito Mussolini und Adolf Hitler ihre Politik gemeinsam verfolgten.

Er schloß mit einem Toast auf Deutschland, den Führer, die deutsche Luftwaffe und ihren großen Schöpfer Hermann Göring.

Nach dem Frühstück führte der Hauswart in seiner liebenswürdigen und humorvollen Art seine Gäste durch den Waldhof Karinhall und die nähere Umgebung. Nach dem Rundgang gab der Gast beim Einschließen des Gewehres, das ihm der Feldmarschall für die Artillerie vorgeschickte, überlassen hat, einige Proben seiner Schießkunst. Dabei überreichte Generalfeldmarschall Göring dem italienischen Fliegeroffizier, die Italo Balbo begleiteten, das Goldene Fliegerabzeichen der deutschen Luftwaffe, das Marshal Balbo schon seit drei Jahren trägt.

### Empfang beim italienischen Votschafter

Der italienische Votschafter in Berlin, Graf Attolico, gab am Mittwoch abend aus Anlaß der Anwesenheit des italienischen Luftmarschalls und Gouverneurs von Libyen, Italo Balbo, und seiner Begleitung einen Empfang im Kaiserhof, an dem auch Generalfeldmarschall Göring und Reichsaussenminister von Ribbentrop teilnahmen.

### Telegramme zwischen Balbo und dem Führer

Marshal Balbo hat an den Führer und Reichskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Während wir die Alpen Gipfel überstiegen, erlaube ich mir, Ihnen meinen herzlichsten Gruß zu senden und mein tiefstes Gefühl, mich im nationalsozialistischen Deutschland zu befinden, auszudrücken. Marshal Balbo.“

Der Führer antwortete Marshal Balbo in einem Telegramm, in dem er den Gast in Deutschland herzlich willkommen heißt und ihm einen angenehmen Aufenthalt wünscht.

## Generaloberst v. Fritsch Chef des Art. 12

Stabschef des Führers

Am heutigen Donnerstag findet auf dem Pommerischen Truppenübungsplatz Groß-Vorn die Uebernahme des Artillerie-Regiments 12 an den durch den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht zum Chef dieses Regiments ernannten Generaloberst Freiherrn von Fritsch statt.

Der Führer hat aus diesem Anlaß folgendes Schreiben an Generaloberst von Fritsch gerichtet:

„An Ihrer Ernennung zum Chef des Artillerie-Regiments 12, die ich in beiliegender Urkunde verleihe habe, übermittle ich Ihnen gleichzeitig in dankbarer Würdigung Ihrer hohen Verdienste in Krieg und Frieden meine herzlichsten Glückwünsche.“

Ich gedente bei der heutigen Gelegenheit in besonderem Maß Ihrer rastlosen Arbeit am Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht.

Indem ich Ihnen meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen ausspreche verbleibe ich Ihr (verl.) Adolf Hitler.“

Das Artillerie-Regiment 12 ist mit Generaloberst Fritsch, von Fritsch besonders verbunden, weil er in der Nachkriegszeit von 1928 bis 1930 als Kommandeur des Artillerie-Regiments 2 in Schwerin anstand. Das Artillerie-Regiment 12 ist aus dem Artillerie-Regiment 2 hervorgegangen und hat seine Standorte in Schwerin und in Güstrow in Mecklenburg.

Die letzte Besatzungsübernahme durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, in Gegenwart aller sonst zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz Groß-Vorn anwesenden Truppen und in Gegenwart von Abordnungen des ehemaligen Feldartillerie-Regiments 60, dessen Tradition das Artillerie-Regiment 12 weiterführt.

Generaloberst von Fritsch wird auch am 12. August noch auf dem Truppenübungsplatz Groß-Vorn verweilen, um an einer größeren Übung teilzunehmen.

## Kurze Nachrichten

Berlin, Am 1. August 1938 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkempfangsanlagen im Deutschen Reich (ohne Österreich) 9513 829 gegenüber 9541 883 am 1. Juli. Im Laufe des Monats Juli ist hiernach im Zusammenhang mit der Sommerreisezeit eine Abnahme von 27 894 Rundfunkteilnehmern (3 v. H.) eingetreten. Diese Abnahme ist im Vergleich mit den früheren Jahren sehr gering.

Basel, Bei der Ende Juni vorgenommenen Verlängerung des deutsch-schweizerischen Jählingsabkommens wurde vereinbart, die Frage der Regelung der fernzeitlich von der Schweiz dem Lande Österreich gewährten Darlehen zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln. Bisher haben in Bern Verhandlungen mit einer deutschen Delegation begonnen.

## Einkettung der Feindseligkeiten

Neue Unterredung zwischen Shigemitsu und Litwinow

Der japanische Votschafter Shigemitsu hatte Mittwoch abend wieder eine dreistündige Unterredung mit dem sowjetrussischen Außenminister Litwinow-Finkelstein. Im Verlauf der Verhandlung wurde folgende Vereinbarung über die Beilegung des Grenzkonfliktes im Schanghaier-Gebiet getroffen:

Am 11. August, um 12 Uhr mittags (Ortszeit) sollen die Feindseligkeiten auf beiden Seiten eingestellt werden. Daraufhin sollen bevollmächtigte Militärpersonen beider Seiten zusammentreffen, um an Ort und Stelle die weiteren Bedingungen für die Beilegung des Grenzstreites festzusetzen.

Der japanische Votschafter Shigemitsu, der den Vertreter des DRP in Moskau empfing, erklärte zu dieser Vereinbarung folgendes:

„Ich bin immer dafür eingetreten, daß dieser Konflikt friedlich und im lokalen Rahmen beigelegt werden müßte. Nach der ursprünglichen Auffassung der japanischen Regierung sollte das strittige Gebiet zum Zweck der Einkettung der militärischen Aktionen von beiden Seiten wenigstens teilweise geräumt werden, wobei die unklaren Punkte bis zur Liquidierung des Konfliktes als eine Art Niemandsland erklärt werden sollten. Die Auffassung der japanischen Regierung, wonach die Einkettung der militärischen Aktionen auf Grund der gegenwärtigen Positionen der Truppen die Voraussetzung für eine Regelung des Konfliktes darstelle, findet im wesentlichen ihren Niederschlag in der heutigen Vereinbarung.“

## Entschlossene Abwehr

Nach einem Bericht der Agentur Domei hielt der für Mobilisierungsfragen zuständige Ausschuss unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Sitzung ab.

Der Ausschuss beschloß, die Artikel 6 und 7 des Mobilisierungsplanes in Kraft zu setzen. Die erwähnten Artikel sehen die Reaktivierung aller Kräfte sowie die Einschränkung der technischen Lehrkräfte in allen Unterrichtsanstalten vor.

Der Ministerpräsident unterstrich in einer Ansprache an den Ausschuss die unbedingte Notwendigkeit, alle Kräfte der Nation zusammenzufassen, um die ernste Lage zu meistern, vor die sich Japan infolge der sowjetrussischen Herausforderungen gestellt sieht.



Zum Grenzkonflikt im Fernen Osten (Eisener-Bagandorf.)

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 11. August 1938.

### Spruch des Tages

Derne groß erd sein im Kleinen,  
Aber dann im Großen Klein,  
Und im Großen wie im Kleinen  
Wird dein Maß das rechte sein.  
Friedrich Rückert.

### Jubiläen und Gedenktage

- 1843 Der Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz in Welfenfeld geboren.
- 1894 Der deutsche Freiheitskämpfer Albert Leo Schlageter in Schaum im Wiesental (Baden) geboren (1923 nach französischem Kriegsverdict in Düsselberg erschossen).  
Sonne und Mond;
- 12. August: S.-A. 4.36, S.-L. 19.33; R.-A. 6.02, R.-N. 19.33

## Jürgens Verbrechen

Wo steht denn der Jürgens? Immer ist er zum Mittagessen nicht pünktlich da. Sollen wir feinetwegen den Sonntagstraten kalt werden lassen? Der Erbhofbauer brummt es vor sich hin, und schon ist die Bäuerin auf den Beinen, um ihren Jungen zu suchen; läuft auf den Hof und ruft: „Jürgens, wo stehst du denn?“ Nach mehrmaligem Ruf erscheint er endlich in einer Hofede mit einer Armesändermaschine, und die Bauersfrau schöpft irgendeinen Verdacht, daß der Dreizehnjährige irgend etwas angestellt hat, was er nicht darf. Gottseidank ist der Junge ehrlich und gesteht seiner Mutter, daß er heimlich eine Zigarette geraucht habe. „Und wo hast du die Zigarette?“ fragt sie. „Ich hab' sie weggeworfen, als du riecht.“ — „Am Gottes Willen, wo?“ forscht die Mutter weiter. Sie eilt mit dem Jungen in den Schafstall, wo er in einer Ecke geraucht hat, und dort glimmt die Zigarette noch weiter und ist gerade im Begriff, die Streu des Stalles in Brand zu setzen.

Mit Entsetzen denkt die Mutter daran, was das für den Hof für ein Sonntag hätte werden können, für den Hof, der zweihundert Jahre im Besitz ihrer Familie ist und den ein treues Bauerngeschlecht bisher immer wohl achtet hat. Für den Jungen freilich ist dieser Tag ein betrüblicher Sonntag geworden, denn eine ernste Bestrafung ist nicht ausgeblieben, weil in dieser Beziehung der Erbhofbauer nicht die geringste Nachsicht und Rücksicht kennt. Aber denken alle daran, wieviel Unglück in dieser und ähnlicher Weise angerichtet werden kann, denkt jeder Bauer daran, daß er auch des sonntags acht auf seinen Hof haben muß, daß die Gefahr eines Feuers ihn idyllisch umschwebt und einmal zur grausen Wirklichkeit werden kann, wenn auch nur ein Mitglied der Familie oder der Hofgemeinschaft nachlässig mit Feuer umgeht. Dies soll für alle Bauern eine ernste Mahnung für den heutigen Sonntag sein.

Seiße Tage, kühle Nächte. In den letzten Tagen waren ganz gewaltige Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht zu verzeichnen. Dem heißesten Tage in diesem Jahre, als der der vergangene Sonnabend anzuschauen ist, folgte die bisher wohl kühlste Nacht dieses Hochsommers. Waren am Tage 30 Grad Wärme in der Sonne, so zeigte das Thermometer in der Sonntagsnacht nur noch 10 Grad an. In der verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit war also ein Temperaturunterschied von 40 Grad zu verzeichnen. In den letzten Tagen hat sich dieses trasse Wechsel zwar etwas gemildert, doch ist der Unterschied immer noch unverhältnismäßig groß. Die Hochdrucklage ist, wie die Meteorologen feststellen, im We-

sten und Südwesten des Reiches bereits erschüttert und das dort herrschende kühlere, bewölkter und vielfach regnerische Wetter soll nun allmählich auch auf das übrige Reich übergreifen. Etwas bis zum Ende der Woche wird noch mit der Fortdauer der jetzigen hochsommerlichen Witterung gerechnet. Bis dahin dürften unsere Landwirte noch viel der Ernte in die schützenden Schauern geborgen haben.

Ein froher Sonntag-Nachmittag in Städtchen Luft- und Schwimmbad. Auch in diesem Jahre labet die Ortsgruppe der NSDAP. alle Volksgenossen und Volksgenossinnen zu einem frohen Nachmittag in das Städtchen Luft- und Schwimmbad ein, und zwar für kommenden Sonntag. Das im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlichte Programm verspricht guten Sport und allerhand lustige Abwechslung. Dort wird der Kampf um den Wanderpreis der Stadt Wilsdruff werden, der von der Hitler-Jugend zum dritten Male verteidigt wird. Eine besondere Bereicherung erfährt das Programm durch die Mitwirkung des Deutschvölkischen Turnvereins Reichen 1846, der außer seiner Schwimmabteilung seine Beyer und Gewichtsheber miltöring. Unter den letzteren den Sachlenmeister Bräuer, dessen Höchstleistung 500 Pfund beträgt. Die Beyer genannten Vereins treten zu drei Schaufeln über je drei Runden an. Die Gruppe Gröbler des genannten Vereins bietet im besonderen lustige Bodenatletik. Für den Humor sorgen Ruffschüler durch allerlei Scherz im Wasser und schließlich ein „Artemisches Spiel“ zu Lande, in der Luft und zu Wasser“. Alles in allem also ein Nachmittag, der an Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt und der dabei auch sportliche Höhepunkte bringt. Die Einweihung des Wilsdruff Städt und Land ist herzlich dazu eingeladen und wird angenehme Unterhaltung in unserem schönen Bode finden.

EA-Konzert im „Löwen“. Nach längerer Pause spielt wieder einmal die EA-Standartenkapelle Wilsdruff in Wilsdruff. Wir erinnern uns noch gerne der Kampfes der Bewegung, wo uns diese Kapelle oftmals mit ihren schneidigen Weisen erfreute und dabei für kurze Zeit so manche Sorge in den Hintergrund stellte. Nun hat wieder einmal diese Kapelle den Weg nach Wilsdruff gefunden und ein volles Haus soll ihr Lob sein. — Auf die Anzeige in der heutigen Nummer unserer Zeitung sei besonders hingewiesen.

Wo beantrage ich meinen NSDAP-Wagen. Wie die Gewaltung Sachden der Deutschen Arbeitsfront mittel, sehen nunmehr genügend Antragsformulare auf Ausstellung einer NSDAP-Wagen-Spartarte zur Verfügung. So daß die NSDAP-Dienststellen auch für den nächsten Andrang gerüstet sind. Für den Bezirk Wilsdruff sind die Anmeldungen beim Ortswart Schmidt zu tätigen und zwar Dienstags und Freitags von 19-20 Uhr. Derselbe gibt auch die notwendige Auskunft.

Das Lager ist aus! Am Dienstag brachen die Teilnehmer des HJ-Bundes Meißens (20) ihr Sommerlager in Bommst ab und fuhrten am Abend desselben Tages in ihre Heimat zurück. Gestern früh zwischen 3 und 4 Uhr traf der Sonderzug in Niederbau ein und die Einheiten marschierten von da ab nach Meißens bezw. Weisbach, von wo die Wilsdruffer Hitlerjugend den Zug über Dresden benutzten, um nach Hause zu gelangen. Braungelb und fernsehend leiteten die Jungens zurück, um viele Freizeits- und neue Eindrücke reich.

Kraftwagen-Kennzeichen müssen leserlich sein. Kraftfahrzeughalter werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie u. a. verpflichtet sind, die polizeilichen Kennzeichen in einem auf leserlichen Zustand zu erhalten. Verrostete, stark verlacktete und verbeulte Kennzeichen entsprechen nicht den gesetzlichen Bestimmungen. Ferner müssen die Kennzeichen während der Dunkelheit so beleuchtet sein, daß sie in einer Entfernung von 20 Meter (bei Kraftködern 14 Meter) einwandfrei zu erkennen sind.